

daran sind sie so gewöhnt, daß ein Nichtbefolgen dieser ihrer Hausordnung Unordnung im Gefolge haben würde. Nach der Probe am Vormittag und der Vorstellung am Abend bekommen die Thiere mehr zum Schein, als zur Stillung des Hungers, Futter, da ihre Futternäpfe fortgesetzt gefüllt sind. Da sie aber zum Theil sehr eiferfüchtig und gern geliebkost sind, bestärkt sie eine solche Belobung nach gethauer Arbeit in gewissenhafter Pflichterfüllung. Ihr Futter besteht, wie üblich, aus Hanf mit etwas gekochtem Mais und einigen Sonnenblumenkörnern; gleichviel ob ihre Herrin unter Spaniens glühender Sonne oder beim Schneeestöber des rauhen Norddeutschlands, Norwegens oder Rußlands, in Hollands Nebelluft oder unter Siciiliens klarem Himmel ihre klugen Schützlinge vorführt. In der That lernten sie und ihre Herrin schon ganz Europa kennen und genossen Ehren und Auszeichnungen auf Ausstellungen und in Produktionen von den Großen der Erde. Das einzige, was die Harmonie der Familie Kadadus zu stören vermag, ist die leidige Anwesenheit eines Hundes oder einer Katze; das bunte Getümmel bei einer Probe von Akrobaten und Musikclowns läßt sie gänzlich kalt. — Sie machen ihre Reisen in gewöhnlichen Papageibauern, in die sie auf Commando willig gruppenweise marschiren, Sommers durch eine Sackleinwand, Winters durch Pelzummhüllung geschützt.

Wenn diese Darstellung etwas an homerischer Breite leiden sollte, so bitte ich, dies damit entschuldigen zu wollen, daß in den Beschreibungen bei Brehm*) und Ruß**) eine solche Mannigfaltigkeit in Tricks, bei denselben Exemplaren noch dazu, fehlt, und dieser Aufsatz vielleicht als Ergänzung dazu aufgefaßt werden dürfte. — Fräulein Orbassany spreche ich für ihr freundliches Eingehen auf meine Wünsche, Gewährung von jedweder Auskunft und Zulassung zu den Proben auch hier meinen besten Dank aus!

Hannover, Mitte September 1891.

Ornithologischer Jahresbericht von Roggenburg

mit einigen Notizen aus anderen südbayerischen Orten.

August 1890 — September 1891.

Von Alphons Graf v. Mirbach-Geldern-Egmont.

II.

14. Cuculus canorus (Kuckuk).

Roggenburg: Ankunft 21. April. Kommt auf den Ruf am 21. Mai; nicht zahlreich.

Haimhausen: Ankunft 21. April (genau wie in Roggenburg). Am 6. Juni

*) Gefangene Vögel. I. S. 189 ff.

**) Fremdländische Stubenvögel. III. S. 642 ff.

Abends kamen auf den nachgeahmten Ruf 3 Männchen, welche sich lebhaft verfolgten und um die Wette ihren Ruf erschallen ließen. Auch während des Fliegens riefen sie fortgesetzt. Zum letzten Male gehört am 8. Juli. Sehr zahlreich und am meisten in Wäldern gehört, welche von der Nonne befallen waren, und früher nie von Ruckfen besucht, oder wenigstens zum stehenden Aufenthaltort gewählt worden waren. — Thurnstein: Ankunft am 24. April.

15. *Alcedo ispida* (Eisvogel).

Roggenburg: Siehe unter B. II.

Haimhausen: Ziemlich häufiger Brutvogel des Ampertales.

16. *Oriolus galbula* (Goldamsel).

Roggenburg: Ankunft 28. April. Ein noch leeres, aber schon fertiges Nest fand ich am 17. Mai in der Astgabel einer nur 2 m hohen Birke. Als Nestmaterial, besonders zur Ausfütterung, war feine Birkenrinde in Menge verwendet. Am 24. Mai sah ich wieder nach und beobachtete das Weibchen, welches fest im Neste saß und auch bei meinem Nähertreten nicht abflog. Am 15. Juli war das Nest mit Ausnahme weniger Ueberreste verschwunden; wann es zerstört worden, weiß ich nicht, doch vermuthete ich, noch so lange Junge mit ihren Stimmen es verrathen konnten, da ja ein Waldpfad ganz nahe vorüberführte. Die Goldamsel war dieses Jahr häufiger als im Vorjahre.

Haimhausen: Ankunft gegen Ende April. Am 9. und 10. Mai beobachtete ich ungefähr 5 Paare in allernächster Nähe des Schlosses, und ihr flötender Gesang bei Sonnenaufgang hat mich an schönen Frühlingstagen wahrhaft entzückt. — Am 29. Juni stieß ein Männchen wiederholt im Fluge auf eine Elster, und zwar in der Nähe des Nistbaumes der Goldamsel.

Thurnstein: Ankunft am 4. Mai.

17. *Sturnus vulgaris* (Staar).

Roggenburg: Ankunft 21. Februar. Nisten 5.—10. April in den zahlreich angebrachten Kästen. Vorher, bei kaltem Wetter, viele Eier auf dem Boden liegend gefunden. Junge Staare am 10. Mai. Ein Männchen ahmt am 20. Mai auf einer Pappel den Ruf der Goldamsel (♂ und ♀) täuschend nach. Im Herbst sammeln sich jeden Abend wahrhaft enorme Massen dieser Vögel im Schilfdickichte des Sees. Es ist dabei interessant zu beobachten, wie die einzelnen Züge zur täglich genau eingehaltenen Stunde diesen Schlafplatz auffuchen. Begreifliches Erstaunen erregte bei mir am 4. September das Erscheinen eines weißen Staaren unter einem großen Schwarme normal gefärbter Vögel. Da solch eine Rarität für meine schon ganz ansehnliche Vogelsammlung gewiß begehrenswerth war, wurde die Erlegung desselben sogleich versucht, — aber es blieb am ersten Tage auch bei einem Versuche, da der „Weiße“ nie in Schußnähe kam und im dichten Schilfe nicht sichtbar war. Am

5. September, kurz vor Eintritt der Dämmerung, war auch der weiße Staar wieder mit seinen Genossen, aus der nämlichen Richtung ankommend, im Schilf eingefallen — wieder außer Schußweite! Für den 6. nun wurde ein Feldzugsplan entworfen, gegründet auf die zweimalige Beobachtung der Stelle, wo der „Weiße“ und Genossen in das Schilf einzustreichen pflegten. Richtig — um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, pünktlich wie die Tage vorher, kam unter den letzten Zuzüglern — das Gros war schon lange im Schilf versammelt — der weiße Staar. Durch leises Vorrücken der um das Schilf postirten Jagdgenossen, flatterten die aufgeschreckten Staaren nach mir zu, der ich weit eingedrungen war, und schließlich auch den weißen Vogel heranstreichen, und endlich auf Schußweite einfallen sah. Der Schuß traf und, was bei dem dichten Schilf und dem ziemlich tiefen Wasser nicht so leicht war — ich fand auch den todtten Vogel auf dem Rücken schwimmend unter dem Pflanzengewirr. Seine Färbung ist hell gelblichweiß, nur auf dem Rücken etwas grau schattirt. Eine Stunde später wurde er schon der Post übergeben, um meinem Präparator übersandt zu werden. Das ist das Loos des Seltenen auf der Erde — wenigstens bei dem Sammler! Oder sollte diesem ein vernünftiges Eingreifen in das Leben der Natur verwehrt sein?

Haimhausen: Ankunft 22. Februar. Letzten Winter beobachtete ich dort noch am 2. November ein vereinzelttes Exemplar.

Thurnstein: Ankunft 27. Februar. Nisten 7. April. Junge vom 6.—10. Mai.

Nun noch etwas über die Staaren! In der Nähe von Schloß Thurnstein sammelten sich in diesem Frühling, wie schon letztes Jahr, allabendlich in einem Fichtendickicht Massen von Staaren. Ihre Anzahl läßt sich daraus ersehen, daß alle jungen Triebe der Bäumchen abgedrückt wurden, und der penetrante Geruch des Guano, der fußtief unter dem Dickichte lag, sich weithin unangenehm bemerkbar machte. Alle Versuche durch Schüsse oder andere Mittel, die Staare zu vertreiben und die Bäumchen vor Schaden zu bewahren, blieben erfolglos; die letzteren gewähren denn auch mit ihren geknickten Aesten und Gipfeln einen traurigen Anblick.

18. *Lycos monedula* (Dohle).

Roggenburg: Am 23. Mai in den Thürmen 6 Nester gefunden, 5 mit 2—3 nackten Jungen, 1 Nest mit 4 Eiern. Ende Mai sammelten die Dohlen eifrig die in Masse fliegenden Maikäfer. Mehrere Alte wurden beim Uhu erlegt, sie stoßen jedoch nicht, sondern begnügen sich damit, unter ununterbrochenem Geschrei den Auf zu umfliegen.

19. *Corvus corone* (Rabenkrähe).

Roggenburg: Nistet am 5. April. Horst auf einer Eiche mit 5 fast flüggen Jungen von mir am 19. Mai ausgenommen. Horst mit 3 Jungen im Park am 21. Mai zerstört. Schon flügge Junge im Walde am 24. Mai geschossen. Seit Februar wurden 40 Stück erlegt. — Thurnstein: Nistet am 12. April.

20. *Pica caudata* (Ester).

Roggenburg: Fehlt wie bisher.

Haimhausen: Fest brütend am 9. Mai. Nicht selten.

Thurnstein: Nistet am 14. April. Sehr zahlreich.

21. *Garrulus glandarius* (Nußhäher).

Roggenburg: Ungeheuer zahlreich. Seit Februar beinahe 50 Stück erlegt.
Hauptnahrung für den Uhu.

Ebenso häufig in Haimhausen und Thurnstein.

22. *Gecinus viridis* (Grünspecht).

Roggenburg: Auch dieses Jahr nicht gesehen.

Haimhausen: Junge in einer hohlen Weide am 9. Mai. Nicht selten.

Thurnstein: Brütet den 28. April; sehr häufig.

23. *Gecinus canus* (Grauspecht).

Roggenburg: Ruft am 17. Mai. Auffallend selten in diesem Jahre.

24. *Dryocopus martius* (Schwarzspecht).

Roggenburg: Ein Exemplar am 2. September 1890 aus nächster Nähe beobachtet. Ebenso am 5. März 1891. Ziemlich seltener Brutvogel.

Thurnstein: Dester's rufend gehört; so auch am 20. August.

25. *Picus maior* (großer Buntspecht).

Roggenburg: Brütet im Staatswalde. Junge dort am 20. Mai. Aus Wäldern, wo er sonst immer zahlreich zu sehen und zu hören war, ist er gänzlich verschwunden und hat sich nach dem großen Staatswalde gezogen, wahrscheinlich der Nonne und anderer Insekten wegen, welche dort in Menge auftraten. Ich beobachtete ihn im genannten Walde oft, wie er unter den zum Schutze gegen die Nonnenraupe (*Sip. monacha*) angebrachten Leimringen nach Insekten suchte. (Der kleine Buntspecht (*Picus minor*) wurde gar nicht gesehen, wie denn alle Spechte dieses Jahr in leider sehr geringer Zahl auftreten.)

26. *Sitta europaea* (Spechtmeise).

Roggenburg: Ebenso spärlich vorhanden wie die Spechte. Im Staatswalde verhältnißmäßig am zahlreichsten beobachtet, wie sie einen Baum nach dem andern unter den Leimringen nach Insekten absuchten und dabei rings um den Stamm hüpfen.

27. *Certhia familiaris* (Baumläufer). Sehr vereinzelt.28. *Upupa epops* (Wiedehopf).

Roggenburg: Brütete hier noch nie. Siehe unter B. II.

Haimhausen: Ankunft Mitte April. Brütet hier in 2 Paaren, aber nicht in dem vorjährigen Nistloche dicht am Schlosse. Am meisten sah ich ihn in zwei großen Sandgruben.

Thurnstein: Ankunft 22. April. Ziemlich häufiger Brutvogel.

29. *Lanius excubitor* (Raubwürger).

Roggenburg: Am 29. August 1890 stieß ein Raubwürger im Obenhäuser Ried auf einen Emmerling, ohne ihn jedoch zu erhaschen. Ein Paar brütete dieses Jahr in einem kleinen Bestand hoher Fichten. Nachdem ich am 19. Mai noch in der Dämmerung beide Alten geschossen, unternahmen wir es am nächsten Tage, das Nest zu suchen, auf dessen Vorhandensein wir aus dem ganzen Gebahren der alten Vögel geschlossen hatten. Nach vielen anstrengenden und doch vergeblichen Baumbesteigungen fand sich endlich das Nest im Gipfel einer über 20 m hohen Fichte. Die in demselben befindlichen 6 noch unbefiederten Jungen waren schon todt, da ihnen während der regnerischen Nacht der deckende Schutz der Eltern gefehlt. Das Nest war sehr lose aus Stroh, Heu, sehr vielen Samenfäden vom Löwenzahn (*Leontodon taraxum*), und vorzugsweise von Federn aller Art und Größe gefertigt.

30. *Lanius collurio* (rothrückiger Würger).

Roggenburg: Am 2. Mai angekommen. Ein Nest mit 3 Eiern fand ich am 18. Mai in einem Fliederbusch des Parkes 2 m über dem Boden. Auch bei diesem fanden sich neben Moos und feinen Reifern viele Samenfäden des Löwenzahns. Die beiden Alten wurden geschossen und im Leibe des Weibchens 2 Eier gefunden. Im Ganzen wurden hier 7 Paare brütend beobachtet, mehr als letztes Jahr.

Thurnstein: Ankunft 6. Mai.

31. *Muscicapa grisola* (grauer Fliegenfänger).

Roggenburg: Ziemlich zahlreich. Brütet am 16. Juli an der Nordseite des Wohnhauses in den rankenden Rosen.

32. *Troglodytes parvulus* (Zaunfönig).

Brütet am Waldrande des Sees. Nicht zahlreich.

33. *Acredula caudata* (Schwanzmeise).*

Thurnstein: Am 19. März in größeren Flügen.

34. *Hypolais salicaria* (Gartenspötter).

Thurnstein: Ankunft 1. Mai.

35. *Acrocephalus arundinaceus* (Teichrohrfänger).

Roggenburg: Sehr zahlreich. 1 Nest mit 3 Eiern und 1 Nest mit 2 schon fast flüggen Jungen im Schilf des Sees am 22. Juli gefunden.**)

36. *Sylvia atricapilla* (schwarzköpfige Grasmücke).

Roggenburg: Nest mit 2 fast flüggen Jungen am 14. Juli im Park. Am 16. Juli war das Nest zerstört, wahrscheinlich von einer Kage, da es sehr tief in einem Busche gebaut war.

*) Ueber die anderen Meisenarten sind keine genaueren Daten notirt.

**) *Acroceph. turdoides* in diesem Jahre nicht beobachtet.

37. *Merula vulgaris* (Amsel).

Hoggenburg: Ungeheuer zahlreich. Viele Nester gefunden. Nähere Daten fehlen.

Haimhausen: Erster Gesang am 23. Februar. Walztanz beobachtet am 26. Februar. Brütend am 30. April; eine andere brütete am 11. Mai. Ein Nest im Astloche eines dicken Kastanienbaumes am 6. Mai.

Thurnstein: Singt am 27. Februar.

38. *Turdus viscivorus* (Misteldrossel).

Hoggenburg: Zahlreich brütend in einem Föhrenbestande und daselbst um den Uhu lärmend am 20. Mai. Im September große Schaaren auf frisch gepflügten Ackerfeldern.

39. *Turdus musicus* (Singdrossel).

Hoggenburg: Erster Gesang am 2. März. Nest mit 4 Jungen am 21. Mai.

Haimhausen: Singt am 7. März.

40. *Ruticilla phoenicea* (Gartenrothschwänzchen).

Nicht sehr häufig. Kämpfte am 20. Mai mit einer *Argyronis aglaia* (Kaisermantelschmetterling) in der Luft, ohne sie zu überwältigen.

41. *Dandalus rubecula* (Rothföhlchen).

Thurnstein: Angekommen am 23. März.

42. *Saxicola oenanthe* (grauer Steinschnäber).

Am 19. Mai mehrere beobachtet. Also Brutvogel!

43. *Motacilla alba* (weiße Bachstelze).

Hoggenburg: Ein Nest mit 5 zart getupften Eiern am 21. Juli im Weinspaliiere des Obenhauser Schlosses gefunden.

44. *Alauda arvensis* (Feldlerche).

Hoggenburg: Sammelten sich zahlreich am 18. September 1890. Ankunft 1891 am 16. Februar. Am 25. Mai Nest mit 4 Eiern.

Haimhausen: Ankunft 21. Februar.

Thurnstein: Ankunft 25. Februar.

45. *Passer montanus* (Feldsperling).

Hoggenburg: Nicht sehr zahlreich.

Haimhausen: Brütet in einer hohlen Akazie neben dem Schlosse.

Thurnstein: Im August ungeheure Schaaren auf dem geschnittenen Getreide.

46. *Passer domesticus* (Hausperling).

2 Junge wurden gefangen und in einem Käfig an das Fenster gestellt, worauf die Alten sogleich die Fütterung derselben fortsetzten.

47. *Fringilla coelebs* (Buchfink).

Hoggenburg: Erster Finkenenschlag am 25. Februar. Sammelt noch am 23. Mai Nistmaterial.

Haimhausen: Erster Schlag am 26. Februar. Fast vollendetes Nest am 4. Mai. Die Finken, vor allem das Weibchen, verjagen alle Vögel, die sich auf dem Nistbaume niederlassen.

Thurnstein: Finkenschlag am 24. Februar unvollständig.

48. *Coccothraustes vulgaris* (Kirschkernbeißer).

Thurnstein: Am 20. August erlegte ich einen Alten und einen Jungen, welche mehrere Tage hindurch auf demselben Weichselbaume sich gütlich gethan hatten.

49. *Ligurinus chloris* (Grünling). Ein Paar brütete am 18. Mai im Park.

50. *Carduelis elegans* (Stieglitz).

Roggenburg: Während des Winters zahlreich in den Gärten. Brütet am 21. Mai.

Haimhausen: Am 7. Juni mehrere auf *Leontodon taraxacum*-Samenkörbchen.

Thurnstein: Am 15. März in größerer Zahl.

51. *Columba palumbus* (Ringeltaube).

Roggenburg: Ankunft 2. März. Brütet am 7. Mai. Junge am 30. Mai. Mehrere auf geschnittenem Raps erlegt.

Haimhausen: Ankunft am 7. März. Kommen auf den Ruf am 6. Mai.

Thurnstein: Ankunft am 12. März.

52. *Columba oenas* (Hohлтаube).

Brütet im Staatswalde in hohlen Buchen am 23. Mai.

53. *Tetrao bonasia* (Haselhuhn). Thurnstein: Ziemlich häufiger Brutvogel.

54. *Starna cinerea* (Rebhuhn).

Roggenburg: Am 5. Juli waren die Jungen noch ziemlich klein.

Ueber das Aufbäumen von Rebhühnern habe ich drei merkwürdige Fälle erfahren. In der hiesigen Gegend ging der Jäger auf einem Klee dicht an einem Hochholz noch vor der Schußzeit 2 alte Hühner auf, welche sogleich auf einer hohen Fichte aufbaumten. Bei einem weiteren Falle strichen die Hühner in einen Wald. Auf die Frage nach dem Verbleib der Hühner deutete ein im Walde beschäftigter Bauer nach einem Baume mit dem Bemerken, es müsse ein Huhn da oben sitzen. Natürlich erntete der biedere Landmann nur Spott für die gegebene Auskunft; möglicherweise mochte er doch richtig gesehen haben. Bei dem dritten Falle flog ein schwer angeschossenes Huhn auf den starken Ast einer am Rande des nahe gelegenen Waldes befindlichen Fichte. Dort verendete es, und hatte sich so fest angeklammert, daß es durch einen zweiten Schuß heruntergeholt werden mußte. Vielleicht giebt die Erwähnung dieser wenigen Fälle Anstoß zu weiteren Nachforschungen!

55. *Coturnix dactylisonans* (Wachtel).

Roggenburg: Ziemlich zahlreich, wie sich aus dem häufigen Schlage im Frühjahr erkennen ließ.

Thurnstein: Erster Wachtelschlag am 1. Mai.

56. *Aegialites minor* (Flußregenpfeifer).

Haimhausen: Im Mai und Juni ein Paar immer an derselben Stelle der Amper beobachtet. Der eine Vogel saß meistens auf einem 3 Fuß aus dem Wasser ragenden Pfahle und zeigte sich wenig scheu.

57. *Vanellus cristatus* (Reibitz).

Roggenburg: Ankunft 13. März. Brütet im Obenhauser Ried. Am 22. Mai fließen die Vögel, entgegen früherer Beobachtungen, nicht auf den Uhu. Am 9. Septbr. zahlreich auf dem Zuge.

Thurnstein: Mitte März angekommen. Brutvogel.

58. *Ciconia alba* (weißer Storch).

Roggenburg: Brüten zahlreicher als sonst in hiesiger Gegend. Ich zählte 4 Nester in benachbarten Orten.

59. *Ardea cinerea* (grauer Reiher).

Roggenburg: Siehe unter B. II.

Haimhausen: Brütet alljährlich in einem Forste nahe der Amper. Am 8. December 1890 beobachtete ich einen Reiher, der auf einer Mooswiese nach Mäusen jagte.*)

60. *Ardetta minuta* (Zwergreiher, kleine Rohrdommel).

Roggenburg: Brütete dieses Frühjahr am See. Am 21. Juli fortgesetzt „brüllend“. Am 2. August erlegte ich das alte Männchen. Es war zur Mittagszeit den ganzen See entlang gestrichen und in einem dichten Rohrbestande eingefallen. Sofort ruderte ich dahin und ließ den Hund suchen. Es dauerte auch nicht lange, so bestieg die Rohrdommel, vor dem Hunde flüchtend, einen dürren Weidenbusch inmitten des Schilfes, von wo ich sie herabschoß. Sie ziert nun, tadellos präparirt, meine Sammlung.

61. *Crex pratensis* (Wiesenralle).

Roggenburg: Im Mai allenthalben „schnarrend“. Im Herbst zahlreich. Die ersten am Zuge den 8. September.

Haimhausen: Gelegentlich der Fasanenjagd am 12. October angetroffen.

Thurnstein: Ankunft am 5. Mai.

62. *Gallinula chloropus* (Teichhuhn).

Roggenburg: Ankunft am 2. April in 2 Paaren. 3 Junge am 22. Juni. Wird immer geschont.

Haimhausen: Ein Stück geschossen am 8. December 1890. Am 10. Mai 1891 jagte sich ein Paar unter lautem Plätschern auf einem Teiche.

*) In der nämlichen Gegend des Altmühlthales, wo schon am 4. Mai 1890 ein Kallenreiher (*Ard. ralloides*) erlegt worden war, schoß Baron Kurt Bassus Mitte September 1890 ein weiteres Exemplar dieses seltenen Vogels.

63. *Fulica atra* (schwarzes Wasserhuhn).

Roggenburg: Die ersten Wasserhühner kamen am 8. März. Nest mit 8 Eiern im Schilf am 8. Mai. Weiteres Nest mit 5 Eiern am 19. Mai. Am 12. Mai 8 Junge. Ein Wasserhuhn brütete am 20. Mai nur 30 Schritte vom Wagen in einem einzelnen Schilfbüschel, ohne sich bei Annäherung von Leuten zu entfernen. Noch am 22. Juli ein altes Weibchen mit ganz kleinen rothköpfigen Jungen. In diesem Jahre wurden 34 Stück erlegt, ohne daß eine sichtliche Abnahme der Vögel zu verzeichnen wäre.

64. *Numenius arquatus* (großer Brachvogel).

Roggenburg: Brütete zahlreich im Obenhauser Ried am 22. Mai 1891.

65. *Scelopax rusticola* (Waldschnepfe).

Roggenburg: Bei den Herbstjagden immer viele gesehen, so auch am 30. Oct. 1890 gegen 20 Stück. Im Frühjahr sehr unbedeutender „Strich“.

66. *Gallinago scolopacina* (Bekassine).

Roggenburg: Brüteten ziemlich zahlreich im Obenhauser Ried, wo sie uns am 22. Mai unter lautem „Meckern“ umflogen. Am 9. Sept. sehr zahlreich am Zuge.

Haimhausen: Noch am 16. November in Trupps von 4—6 Stück am Ufer der Amper. Als gewiß eigenthümlichen Fall von Jagdglück möchte ich erwähnen, daß ein Verwandter bei Schloß St. Gilla (unweit Regensburg) im Frühling an einem Tage alle 4 bei uns vorkommenden Schnepfenarten, nämlich Waldschnepfe, Doppelschnepfe, Bekassine und Haarschnepfe (dort „Bockerl“) erlegte.

67. *Anas boschas* (Stockente).

Roggenburg: Am 11. April Nest in einem Erlensack am Rande des Sees. Am 13. Juni 10 Junge beobachtet. Den ganzen Sommer und Herbst hindurch sah ich bis jetzt noch kein Männchen („Antvogel“). Auch im letzten Jahre fand sich im Herbst das erste ♂ erst am 29. September am See ein, wo ich es erlegte. Seit dem 1. Juli (Beginn der Schußzeit) wurden 35 Stück erlegt.

68. *Podiceps cristatus* (Haubentaucher).

Roggenburg: Ankunft der ersten (2 Paare) am 16. März. Nach und nach fanden sich 6 Paare ein, also wieder eine Vermehrung gegenüber den 4 Paaren des Vorjahres. Am 16. Juni wurden die ersten Jungen, und noch am 20. Juli ein Weibchen mit ganz kleinen Jungen beobachtet. Schon am 21. Mai flogen die Haubentaucher viel ohne augenscheinliche Veranlassung. Jetzt im Herbst streichen sie meistens beim Mahen des Schiffes, vor allem die ausgewachsenen Jungen.

B. II. Zug- und Strichvögel.

1. *Falco peregrinus* (Wanderfalte).

Roggenburg: Am 2. September 1890 fand sich ein Wanderfalte am See ein

und baunte auf einer hohen Weide auf. Ich versuchte, mich im Schiffe anzupürschen, doch ohne Erfolg, da der Falke mich nicht nahe kommen ließ und mein Schuß bei der großen Entfernung sein Ziel verfehlte.

2. *Brachyotus palustris* (Sumpfohreule).

Ein Exemplar am 21. September 1890 im Obenhauser Ried erlegt und daselbst mehrere gesehen.

3. *Alcedo ispida* (Eisvogel).

Im Winter ständiger Gast des Roggenburger Sees.

4. *Upupa epops* (Wiedehopf).

Ein Exemplar an einer sandigen Stelle des Waldbrandes in Roggenburg am 28. August beobachtet.

5. *Pyrrhula europaea* (Gimpel).

Haimhausen: Am 30. April in größeren Flügen.

6. *Tetrao urogallus* (Auerhuhn).

Thurnstein: Im Vorjahre wurden ein Hahn und eine Henne an verschiedenen Stellen erlegt, letztere am 20. November bei einem Treibjagen. Außerdem war eine Henne wiederholt an demselben Platze beobachtet worden. Diesen Sommer nun wurde wieder ein Hahn auf einem Waldschlage angetroffen und geflügelt, lief aber so schnell in ein Dickicht, daß jede Verfolgung (ohne Hund) unmöglich war. Seitdem ist nichts weiter von Auergeflügel bemerkt worden, aber vielleicht darf man hoffen, daß dieses seltene Wild sich in der Thurnsteiner Gegend noch ständig ansiedelt.

7. *Ardea cinerea* (grauer Reiher).

Nur während des Winters besuchte ein Reiher wiederholt den See. Den Sommer über und zur Brutzeit nicht beobachtet.

8. *Botaurus stellaris* (Rohrdommel).

Roggenburg: Am 19. September 1890 erlegte mein Bruder im Obenhauser Ried eine große Rohrdommel. Sie flog aus einem kleinen Schilfwalde auf, als ich nur 20 Schritte von ihr entfernt eine Bekassine schoß. Mit langsamem Flügelschlag strich sie fort und fiel nach ungefähr 200 Schritten wieder im Schilf ein, wo sie wieder aufgeschreckt und dann herabgeschossen wurde. Nur geflügelt, stellte sie sich mit weit geöffnetem Schnabel und aufgeblähtem Halse zur Wehr, bis ich sie von hinten am Halse packte und tödtete.*)

9. *Rallus aquaticus* (Wasserralle).

Haimhausen: Am 2. November erlegte ich auf den Sumpfwiesen nahe der Amper 2 Exemplare. Eine Wasserralle traf ich noch am 8. December bei Eis und Schnee an einem offenen Gewässer. Sollte sie hier überwintern? (siehe B. I.)

*) Eine Rohrdommel wurde am 13. Februar (!) bei München erlegt.

10. *Gallinula porzana* (getüpfeltes Sumpfhuhn).

Im Herbst zahlreich, namentlich im Obenhauser Ried. Das erste in diesem Jahre sah ich im Schilfe des Sees am 2. September.

11. *Gallinago major* (große Sumpfschnepfe, Doppelschnepfe).

Am 9. September 4 Stück im Obenhauser Ried angetroffen. Sie hielten sich weniger im Schilfe, als an mit kurzem Grase bewachsenen Sumpfstellen auf. Sie zeigten sich sehr scheu und ließen mich nicht nahe kommen, doch glückte es mir, mit einem sehr weiten Schuß einen der Vögel zu erlegen.

12. *Tadorna cornuta* (Brandente).

Haimhausen: Nahe von hier am 11. December ein prachtvolles Exemplar geschossen.

13. *Anas crecca* (Krickente).

Roggenburg: Am Zuge den 4. April 6 „Halbenten“ am See. In diesem Herbst sah ich die erste am 30. August. Im Ried am 9. September aus einer Gesellschaft von ca. 12 Stück 3 Enten erlegt.

14. *Podiceps minor* (Zwergsteiβfuß).

Roggenburg: Brütete hier in diesem Jahre nicht. Am 30. August wurde ein Exemplar zugleich mit dem Rothhalssteiβfuß (siehe unter A. II. 7) auf dem See mit einem Schusse erlegt.

Haimhausen: „Duckante“. Am 8. December 6 Stück auf dem eisfreien Mühlbache.

15. *Sterna fluviatilis* (Flußseeschwalbe).

Roggenburg: Die erste am See den 15. April beobachtet. Ungefähr 6 Paare am 20. Mai. Sizen meistens dicht neben einander auf schwimmenden Wasserrosenwurzeln. 2 Exemplare erlegt im Juli.

16. *Hydrochelidon nigra* (schwarze Seeschwalbe).

Roggenburg: 1890. 1 Exemplar, welches sich schon 2 Tage allein am See aufgehalten hatte, am 18. September noch in der Dämmerung fliegend von mir erlegt. 4 Vögel am 28. September gesehen. Am nächsten Tage nur noch 2. Sizen meistens paarweise auf Wasserrosenblättern. — 1891. 1 Stück erlegt aus einer Schaar von 12 *Sterna fluviatilis* und 6 *Hydrochelidon nigra* am 20. Mai. Am 30. August und am 4. September je ein einzelnes Exemplar.

Schlußbemerkung.

Wie sich aus den angeführten Daten ergibt, treffen die Zugvögel mit auffallender Regelmäßigkeit in Roggenburg um mehrere Tage früher ein als in Thurnstein, während Haimhausen zwischen beiden Orten ziemlich die Mitte hält, oder sich mehr an Roggenburger Ankunftszeiten anschließt. Diese Erscheinung noch deutlicher zu veranschaulichen ist der Zweck folgender Tabelle der bekanntesten Zugvögel.

	Ankunft in		
	1. Roggenburg.	2. Haimhausen.	3. Thurnstein.
Rauchschwalbe . . .	7. April	11. April	22. April
Ruckuf	21. April	21. April	24. April
Goldamsel	28. April	ebenso	4. Mai
Staar	21. Februar	22. Februar	27. Februar
Wiedehopf	—	Mitte April	22. April
rothrückiger Würger	2. Mai	— ? —	6. Mai
Singdrossel	2. März	7. März	— ? —
Verhe	16. Februar	21. Februar	25. Februar
Wildtaube	2. März	7. März	12. März

Als Grund hierfür die Höhenlage der drei Orte anzuführen, geht nicht an, da sonst die Ankunftsdaten der Vögel in geradezu umgekehrtem Verhältniß zu einander stehen müßten, indem München am höchsten, Thurnstein am tiefsten in absoluter Höhe liegt. Es sind also ganz andere Einflüsse maßgebend, deren Bestimmung aber sich nicht so einfach bewerkstelligen lassen dürfte. Vielleicht mag die ungleiche Breite des zu überfliegenden Alpengürtels von Belang sein, vielleicht auch nach Ueberwindung der Alpen die verschiedene Richtung der Thäler, an und in denen die Beobachtungsorte liegen. Finden ja doch die Zugvögel, welche Roggenburg auf ihrer Wanderung am Fuße des Gebirges berühren, das eben zur Zeit des Zuges ornithologisch so interessante Bodenseebetten, und von diesem nach Norden auslaufende Thäler, welche eine rasche Fortsetzung der Reise begünstigen. Haimhausen bietet ähnliche Bedingungen, wie denn auch die Ankunftszeiten ziemlich mit denen von Roggenburg zusammenfallen. Nur Thurnstein, dem schon eine viel breitere Alpenausdehnung hindernd im Wege liegt, befindet sich abseits von einem größeren nach Norden ziehenden Thale, in einem Querthale, in welches sich die Vögel langsamer verlieren, die eben dem Längsthale des Inn weiter folgen, und zum Theil in weit nördlicher gelegenen Gegenden früher ankommen als im Thurnsteiner Thale. Nach meiner Ansicht ist es also der Unterschied in den Thalrichtungen, ob Längsthal oder Querthal, welcher auf den Zug der Vögel und ihr Eintreffen von großem Einflusse ist. Doch will ich damit nur einen persönlichen Erklärungsversuch geäußert haben, ohne jeden Anspruch auf Anerkennung von anderer Seite, wie ich denn auch jede treffendere Erklärung der feststehenden Thatsache mit Freude begrüßen würde.

Schloß Roggenburg, den 11. September 1891.

Kleinere Mittheilungen.

(Aus einem Briefe an R. Th. Liebe.) Ew. Hochwohlgeboren theile zum Kapitel „Albinismus bei Schwalben“ ganz ergebenst mit, daß hier seit 4 Jahren weiße

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Graf v. Geldern Alphons

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht von Roggenburg 435-446](#)